



Pressemitteilung, 12. Oktober 2011

Theater und Terrorismus

Die Hessische Filmförderung vergibt rund 600.000 Euro Filmfördermittel

Die Hessische Filmförderung (HFF) wird 36 Projekte mit insgesamt **604.500 Euro** unterstützen. Das haben die Juries der Filmförderung des Landes Hessen (**HFF-Land**) und der Filmförderung des Hessischen Rundfunks (**HFF-hr**) bei ihren Herbstsitzungen beschlossen.

Die Jury für die HFF-hr entschied sich für 22 Projekte, denen sie 403.010 Euro Euro zusprach. Die Jury für die HFF-Land wählte 17 Projekte aus, die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst mit 201.490 Euro unterstützt werden.

Die höchste Fördersumme der HFF geht an den Dokumentarfilm „**Theater leben**“. Sowohl HFF-Land als auch HFF-hr unterstützen das Filmprojekt mit jeweils 30.000 Euro. Das Frankfurter Straßentheater Antagon besteht seit 20 Jahren, seine Mitglieder leben in einer Kommune zusammen. Filmemacher Pavel Schnabel begleitet die Künstler zu Hause in Frankfurt und auf ihrer Sommertour durch Europa. „Theater leben“ soll über die Sehnsucht nach Freiheit, Theaterbesessenheit und das Leben auf der Straße mit all seinen Strapazen erzählen.

Die HFF-hr unterstützt den Spielfilm „**Sushi in Suhl**“ mit 50.000 Euro. Das Drehbuch von Jens-Frederick Otto wurde 2010 mit dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet und wurde jetzt von Carsten Fiebeler verfilmt. Die absurdesten Geschichten schreibt das Leben bekanntlich selbst: Der „Waffenschmied“ war das einzige japanische Restaurant der DDR. Japaner feierten die Authentizität der Küche, vor dem Essen sprang man zum „japanischen Waschritual“ in die Wanne, und „Geisha Gerda“ servierte Sushi. Normalbürger mussten zwei Jahre im Voraus reservieren. Am Ende hatte Gastwirt Rolf Anschütz zwei Millionen Gäste bewirtet.



Die HFF-Land unterstützt das Dokumentarfilmprojekt „**Der Grüne Prinz**“ mit 15.000 Euro in der Produktionsvorbereitung. Der Dokumentarfilm von Nadav Schirmann („Der Champagner-Spion“, „In the Dark Room“) will sich als letzter seiner Trilogie über Geheimdienst und Terrorismus behutsam und spannend der Geschichte von Moseb Yousef, Sohn des Hamas-Mitbegründers Sheikh Hassan Yousef und später wichtigster Informant für den israelischen Geheimdienst, annähern.

Auch das experimentelle Filmprojekt „**The Perfect Kitchen Show**“ wird mit 10.000 Euro von HFF-Land gefördert. Die Arbeiten von Thomas Sterna bilden eine Schnittstelle zwischen Skulptur, Performance und Video. „The Perfect Kitchen Show“ stellt die räumliche Wahrnehmung auf den Kopf, denn gedreht wird in einem Raum, der sich um die eigene Achse bewegt.

Die HFF fördert außerdem fünf Drehbücher für Spielfilmprojekte mit insgesamt 44.500 Euro. Darunter „**Buddy Bull**“ von Drehbuchautor Ivan Filas. Die Thriller-Komödie soll ganz in der Tradition von „Burn after Reading“ oder „Barton Fink“ stehen – mit absurder Komik und makabrem Humor. Auch das Drehbuch für den Spielfilm „**Einwärts**“ von Astrid Rieger wird gefördert. Die Geschichte, die sie erzählt, handelt von Familie, aber auch von Krankheit, Tod und Trauer – Themen, die in unserer modernen Gesellschaft keinen Platz mehr zu haben scheinen.

Die Kooperation mit dem DrehbuchCamp in Wiesbaden ermöglicht die Vergabe von fünf Stipendien in einer Gesamthöhe von 4.000 Euro an Autorinnen und Autoren, die im DrehbuchCamp ihren Projekten den letzten dramaturgischen Schliff verleihen oder sich im Rahmen verschiedener Kurse fortbilden.

Die Jury-Entscheidungen trafen für die HFF-Land Mariola Brillowska (freie Künstlerin und Professorin für Trickfilm und Animation), Annette Pisacane (Produzentin) und Stefan Winkler (Produktions- und Verleihfirma „W-Film“, Regisseur) sowie für die HFF-hr Dr. Georg-Michael

Hessische Filmförderung



Hafner (Abteilungsleiter Fernsehen – Politik und Gesellschaft im hr), Valentin Holch (Produzent) und Dr. Susanne Wolfram (Produzentin).

Alle Förderergebnisse sind unter www.hessische-filmfoerderung.de ausführlich beschrieben.